

Der Geburtstag Karl Julius Webers, der am 20. April 1767 in Langenburg geboren wurde, jährt sich im Jahr 2017 zum 250. Mal. Weber ist sicherlich der bedeutendste Schriftsteller Hohenlohes im 19. Jahrhundert; er verbrachte fast sein ganzes Leben hier, lebte in Öhringen, Mergentheim, Jagsthausen, Weikersheim, Künzelsau und schließlich in Kupferzell, wo er am 19. Juli 1832 starb und wo er auch begraben ist.

Sein Hauptwerk ist der in der Erstausgabe 12 Bände umfassende *Democritos oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen* (Stuttgart 1832-1840), der bis heute in immer neuen Auswahlgaben lebendig geblieben ist. Webers Riesenwerk ist kein wissenschaftliches Werk – sonst wäre es kaum volkstümlich geworden –, sondern eine riesige Sammlung von kleinen Abhandlungen, Essays, Aphorismen, Anekdoten, Witzen und Kuriositäten, mit denen Weber sein Thema umkreist. Der Eindruck jedoch, den man bei der Lektüre des *Democritos* bekommen könnte, dass Weber ein eigenbrötlerischer Stubengelehrter gewesen sei, täuscht: Er war zwar ein Einzelgänger, aber er liebte es zu reisen, wovon sein zweites großes und wichtiges Werk zeugt: *Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen* (4 Bde., Stuttgart 1826-1828). Die Reiseschilderungen Webers zeugen von seinem großen Interesse für die Bewohner des von ihm geschilderten Landes und von seiner Begabung zu knappen Charakterschilderungen, seiner Neigung zur humoristischen Anekdote.

Das Leben Webers ist kaum erforscht. Weber studierte in Erlangen und Göttingen (unter anderem bei Lichtenberg), nach dem Scheitern seiner akademischen Pläne trat er im Jahr 1790 zunächst eine Stelle als Hofmeister in der französischen Schweiz an, reiste von dort aus durch ganz Frankreich und kehrte als Privatsekretär des Grafen Christian zu Erbach-Schönberg, Statthalter in der Deutschordenresidenz in Mergentheim, in seine Heimat zurück. Verzweifelt und mit den Anzeichen einer ersten Krankheit, wurde er 1804 aus dem Dienst entlassen – und lebte von da an einigermaßen sorglos als Privatgelehrter im Haushalt seiner älteren Schwester Henriette in Jagsthausen und Weikersheim, von 1811 bis 1830 in Künzelsau, schließlich in Kupferzell, reiste und begann ab etwa 1816 zu schreiben. Daneben fand er jedoch auch Zeit, sich politisch zu engagieren: Als Abgeordneter vertrat er das Oberamt Künzelsau von 1819-1823 im württembergischen Landtag.

Weber war bei seinen Landsleuten äußerst beliebt. Mit den Dichtern und Gelehrten seiner Zeit trat er jedoch kaum in Verbindung, aber seine Werke jedoch wurden deutschlandweit rezipiert und überlebten ihn weit.

Tagungsort:

Bildungshaus Kloster Schöntal
Klosterhof 6
74214 Schöntal
07943 8940

<http://www.kloster-schoental.de/meta/start.html>

Gäste der Tagung sind herzlich willkommen. Für mögliche Unterbringung bitte Kontakt mit den Koordinatoren aufnehmen.

Koordination:

Dr. Stefan Knödler
Prof. Dr. Georg Braungart
Deutsches Seminar der Universität Tübingen
Wilhelmstr. 50
72074 Tübingen
07071 2978436
stefan.knoedler@uni-tuebingen.de
braungart@uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Wir danken den Förderern, die diese Tagung ermöglichen:



 Sparkasse
Hohenlohekreis



Der lachende Philosoph aus Hohenlohe

Wissenschaftliche Tagung
zum 250. Geburtstag von
Karl Julius Weber

27.–29. April 2017 im Kloster Schöntal

Donnerstag, 27.4.2017

20.00 Uhr: gemeinsamer Besuch der
Karl-Julius-Weber-Ausstellung in Künzelsau
(Führung: Stefan Kraut)

Freitag, 28.4.2017

9.00 Uhr: Eröffnung durch die Veranstalter
Grußwort des Landrats des Hohenlohekreises,
Dr. Matthias Neth

9.30-13.00 Uhr: Vorträge

Friedemann Schmoll

Radikale Individualisierung. Normale und
Außenseiter bei Karl Julius Weber

Martin Blümcke

Karl Julius Weber – Siebenmal in Hohenlohe
verortet

Stefan Kraut

Ein verkanntes Genie? Carl Julius Webers
jüngerer Bruder Heinrich Benedict

Michael Maurer

Karl Julius Webers Deutschlandwerk – Einblicke
und Perspektiven

13.00-14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr: Klosterführung

15.00-18.00 Uhr: Vorträge

Sabine Gruber

Der Rhein in Webers Deutschlandreise

Stefan Knödler

Karl Julius Weber in Paris, 1806

Dieter Martin

›Abderitismus‹. Webers satirische
Traditionsstiftung im Zeichen Wekhrlins und
Wielands

19.30 Uhr: Öffentlicher Abendvortrag

Rezzo Schlauch

Karl Julius Weber und seine
Heimat Hohenlohe

Samstag, 29.4.2017

9.00-12.00 Uhr: Vorträge

Georg Braungart

Weber und die Naturgeschichte

Katharina Grätz

„Also sprach Demokritos“. Karl Julius Weber
und Friedrich Nietzsche

Stefan Kraut

„Alles im Krieg verbrannt!“ – zum Stand der
Karl Julius Weber-Forschung

12.00 Uhr: Abschlussdiskussion